

Dienstag, 1. April 1947.

Beitrag an die V. Olympischen
Winterspiele in St.Moritz.

Post- und Eisenbahndepartement. Antrag vom 31. März 1947.

Das Internationale Olympische Comité hat St.Moritz für die Durchführung der V. Olympischen Winterspiele, die in der Zeit vom 30. Januar bis 8. Februar 1948 stattfinden werden, ausersehen. Diese alle vier Jahre wiederkehrenden Veranstaltungen haben eine ausserordentliche Bedeutung, da sie unter dem Patronate der beteiligten Landesregierungen stehen. Im Jahre 1928 hatte die Schweiz die Ehre, unter dem Patronate des damaligen Bundespräsidenten die II. Olympischen Winterspiele zu organisieren. In der ganzen Welt werden die Spiele aufmerksam verfolgt werden. Nicht allein für den mit der Organisation unmittelbar beauftragten Platz, sondern auch für unser ganzes Land bilden sie deshalb ein wichtiges touristisches und allgemein wirtschaftliches Werbemittel. Unser Land erhält durch sie auch Gelegenheit, unter den Sportsleuten aller Völker, die ihre Kräfte im friedlichen Wettkampf miteinander messen, eine Atmosphäre der Verständigung und des Wohlbefindens bilden zu helfen.

An der von Herrn Bundesrat Kobelt geleiteten Konferenz vom 31. Januar 1947 wurde eine finanzielle Beteiligung der Eidgenossenschaft an der Organisation der Spiele abgelehnt. Bei Fr. 375'000.- Einnahmen budgetieren die Organisatoren Fr. 546'000.- Ausgaben. Der Kanton Graubünden gewährt einen Beitrag von Fr. 100'000.-, die Gemeinde St.Moritz garantiert die Uebernahme eines Defizites bis zum Höchstbetrage von Fr. 75'000.-, während die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung für die Kosten der direkten Werbung aufkommen wird. Nun muss aber noch eine zusätzliche Quelle zur Deckung des erwarteten Defizites von Fr. 171'500.- und für die Rückvergütung eines Teils der allgemeinen Kosten der Sportverbände, die an der Organisation der Spiele beteiligt sind, gefunden werden. Gelingt dies nicht, so sähe sich die Gemeinde St.Moritz veranlasst, auf die ihr anvertraute Aufgabe zu verzichten. An der nächsten Sitzung des Olympischen Comité's muss darüber Beschluss gefasst werden.

Das Comité hat die Herausgabe von verschiedenwertigen Olympischen Postmarken für die V. Winterspiele in St.Moritz vorgeschlagen. Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Postmarken würde bestimmt einen Grossteil der Organisationskosten decken. Dieser Vorschlag wurde an einer Sitzung vom 28. März 1947 gründlich geprüft. Neben dem Post- und Eisenbahndepartement waren an dieser Beratung die PTT, die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung, die Gemeinde St.Moritz und das Amt für Verkehr vertreten. Trotz der unbestreitbaren Bedeutung des sportlichen Anlasses und trotz der zum Ausdruck gebrachten Empfehlungen konnte sich aber die Generaldirektion der PTT nicht zur Herausgabe der

Postmarken bereit erklären. Nach ihrer Auffassung müsste sich die Herausgabe von Spezialmarken auf das äusserste Minimum beschränken, um den guten Ruf des schweizerischen Postwertzeichens im Ausland nicht zu schädigen. Diese Begründung ist aber im Hinblick auf eine Veranstaltung von internationaler Wichtigkeit unzureichend. Die Schweiz sollte zudem von der Tradition nicht abweichen, die mit dem Jahre 1920 endgültig aufgenommen worden ist, als die Olympische Postmarke für die Spiele von Antwerpen zur Ausgabe gelangte. Seither haben alle Länder, die die Spiele zu organisieren hatten, eine solche herausgegeben: 1920 Belgien, 1924 Frankreich, 1928 die Niederlande, 1932 die Vereinigten Staaten Amerikas und 1936 Deutschland. Griechenland hat schon im Jahre 1896 die erste Serie von olympischen Marken in Umlauf gesetzt. Der Verkaufsertrag der Spezialpostmarken wird das budgetierte Defizit decken. Diese Lösung wäre auch für die Bundesfinanzen von Vorteil, denn dadurch könnte man endgültig auf einen Bundesbeitrag verzichten; 1928 hat die Eidgenossenschaft einen Kredit von Fr. 100'000.- für die Olympischen Winterspiele bewilligt und ausbezahlt.

Gestützt auf diese Erwägungen und in der Meinung, dass die V. Olympischen Winterspiele unbedingt in unserem Lande abgehalten werden sollten, wird antragsgemäss

b e s c h l o s s e n :

Das Post- und Eisenbahndepartement wird beauftragt, durch die Generaldirektion der PTT die Olympische Marke herauszugeben.

Protokollauszug an das Post- und Eisenbahndepartement und an das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer:

Ch. Oser